

Letzte Sitzung im alten Saal?

GEMEINDERAT RECKINGEN/MESS Neuplanung des Regenwasserkanals

11.02.2017, 12:00 Uhr

Erschienen:

11.02.2017: TGB / 36 / Seite:35

In der letzten Sitzung des Reckinger Gemeinderats ging es u.a. um das Abschaffen des Blutabnahmezentrums in der Schule und um den neuen Regenwasserkanal.

RECKINGEN/MESS Die erste Gemeinderatssitzung, und möglicherweise die letzte in diesem Sitzungssaal – das Rathaus wird bekanntlich demnächst umgebaut –, fand in Minimalbesetzung statt: Schöffe Lucien Franck sowie die Räte Nicole Thorn und Dan Biewer hatten sich abgemeldet. Die Tagesordnung bot keinen Anlass zu angeregten Diskussionen, alle Entschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Unter dem Punkt „Informationen aus dem Schöffenrat“ war zu erfahren, dass die drei lokalen Kirchenfabriken eine Genehmigung bei der Gemeinde einforderten, um das Bistum vor Gericht zu zitieren. Allerdings sei diese Genehmigung – nach Rücksprache mit dem „Conseil juridique“ des Innenministeriums – nicht notwendig.

Die zwei Workshops im „Pützenhaus“ zum Thema Mobilität in der Gemeinde waren sehr erfolgreich. Viele Bürger nahmen aktiv daran teil. Deren konstruktive Vorschläge werden nach Überprüfung und Machbarkeitsstudie in das Projekt einfließen.

Aktuell betreiben die „Laboratoires réunis“ ein Blutabnahmezentrum im Schulgebäude. Die durchschnittlich knapp 50 Blutentnahmen im Jahr rechtfertigen deren wöchentliche Präsenz nicht mehr, so dass man auf KetterThill in Monnerich verweist. Für Personen, die nicht mobil sind, besteht weiterhin die Möglichkeit einer Blutentnahme zu Hause.

Die Subsidien von insgesamt 24.550 Euro an lokale Vereine unterlagen den gleichen Modalitäten wie im Vorjahr. Wichtig für den Erhalt einer finanziellen Beihilfe ist das Einsenden des Antrages mit den erforderlichen Dokumenten bis zum 30. Juni des Vorjahres.

Zur Anschaffung eines neuen Traktors für das Gemeindeatelier wurde ein Kostenvoranschlag von 100.000 Euro gestimmt. Die Konvention zwischen Staat, Gemeinde und Rotem Kreuz, die die Organisation und Verwaltung der „Maison relais“ regelt, wurde im anschließenden Punkt gestimmt. Die Gesamtkosten belaufen sich hier auf 559.671 Euro, wovon der Staat 75 Prozent, also 419.754 Euro, trägt.

Der Kostenvoranschlag zur Neuplanung des Regenwasserkanals von „op de Quärten“ zur Mess liegt jetzt vor. Diese Neuplanung wurde bekanntlich erforderlich, da ein Grundstückseigentümer auf der ursprünglich geplanten Trasse das Wegerecht verweigerte. Die neue Alternative schlägt mit 468.000 Euro zu Buche, reicht aber einstweilen nur bis in den Abwasserkanal der Dreikantonsstraße. Das Abführen des Regenwassers in die Mess erfolgt in einer zweiten Phase.

Die Änderung des Arbeiter-Kollektivvertrags der Südgemeinden wurde genehmigt. Das Hauptproblem, das Bestimmen neuer Karrieren, bleibt bestehen. Eine Arbeitsgruppe aus sieben Gemeinde- und sieben Gewerkschaftsvertretern soll sich bis zum 30. Juni dazu äußern.

Im letzten Punkt der Sitzung wurde der Saal für die Gemeinderatssitzungen für die Dauer des Rathaus-Umbaus in den ehemaligen Feuerwehrraum verlegt. Da die Arbeiten zur Neugestaltung voraussichtlich vor der nächsten Gemeinderatssitzung vom 23. März anlaufen, war dies wohl jetzt die letzte Gemeinderatssitzung im alten Saal, der vom Charme eines gutbürgerlichen Wohnzimmers geprägt war.ph